

Wahlen am 14. Juni – unsere Stimme den Kandidaten der Nationalen Front



Wahlen heißt prüfen – und geprüft werden in diesen Tagen und Wochen die Abgeordneten daraufhin, wie sie ihre Verpflichtungen erfüllt, ihre Rechte wahrgenommen und das Vertrauen gerechtfertigt haben. Diesen Prüfungen stellt sich auch Prof. Dr. Harry Trumpold (Sektion FPM), der erneut für die Volkskammer kandidiert.

Prof. Dr. Harry Trumpold (FPM) Kandidat für die Volkskammer

Die eindrucksvolle Bilanz, die der X. Parteitag der SED ziehen konnte, ist zugleich auch die Bilanz der bisher erfolgreichsten Wahlperiode der Volkskammer und der Bezirksstufe seit Bestehen der DDR. Sie war erneut gekennzeichnet durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Bürgern aus allen Klassen und Schichten der Bevölkerung und den Abgeordneten in den Volksvertretungen. Sie zeigt, daß die Teilnahme an Entscheidungen in Staatsangelegenheiten immer mehr für unsere Bürger zu einer selbstverständlichen Haltung wird.

Meine persönliche Arbeit als Abgeordneter der Volkskammer, der ich seit 1963 anhöre, konzentrierte sich in der vergangenen Wahlperiode insbesondere auf die Mitwirkung bei der Ausarbeitung und Kontrolle des so erfolgreich durchgeführten Fünfjahresplanes 1976 bis 1980 und der jährlichen Volkswirtschaftspläne. Es war mir dabei in geradezu idealer Weise möglich, bei der Abgeordnetentätigkeit auch meine beruflichen Erfahrungen voll wirksam werden zu lassen.

So konnte ich in den Plänen die Behandlung der grundsätzlichen Probleme der Qualitätsentwicklung und der Qualitätssicherung im Sinne der Effektivitätssteigerung unserer Volkswirtschaft beeinflussen.

Umgekehrt war es möglich, die Erfahrungen aus der Abgeordnetentätigkeit über gesamtgesellschaftliche Zusammenhänge unmittelbar in meiner Tätigkeit als Hochschullehrer und als Beauftragter der Hauptforschungsrichtung „Qualitätssicherung, Zuverlässigkeit und Standardisierung“ für die Aus- und Weiterbildung, für die Erziehung und Forschung zu nutzen.

Meine Bemühungen als Abgeordneter haben auch dazu beigetragen, daß für unsere Studenten und Mitarbeiter in der vergangenen Legislaturperiode über den Plan hinaus mit einem außergewöhnlich großen

Anteil an Eigenleistungen durch Mitarbeiter und Studenten die moderne Sporthalle unserer Hochschule fertiggestellt werden konnte.

Als Vizepräsident der Freundenschaftsgesellschaft der DDR – Großbritannien in der Liga für Völkerfreundschaft konnte ich auch außenpolitisch wirksam werden und während einer 10tägigen Reise durch Großbritannien in 9 Städten zu 20 Veranstaltungen, insbesondere an Universitäten, aber auch vor Unterhausabgeordneten im britischen Parlament zu Fragen des Bildungswesens, der sozialistischen Demokratie und der Friedenspolitik der DDR sprechen.

Zu meinen Aufgaben als Vorsitzender des Bezirksausschusses der Nationalen Front der DDR in Karl-Marx-Stadt gehörte nicht zuletzt, bei der Entwicklung des Mach-mit-Wettbewerb und der Zusammenarbeit zwischen den Hausgemeinschaftsleitungen, den Ausschüssen der Nationalen Front, den Abgeordneten, den Betrieben und den staatlichen Organen in den Wohngebieten mitzuwirken.

Wenn mich die Liberal-Demokratische Partei Deutschlands erneut für die Kandidatur als Abgeordneter der obersten Volksvertretung der DDR vorgeschlagen hat und wenn die Gewerkschaftsgruppe des Wissenschaftsbereiches Fertigungstechnik diesen Vorschlag unterstützt, dann möchte ich vor allem meinen Mitarbeitern für das Vertrauen und für die ständige Unterstützung meiner Abgeordnetenarbeit danken.

Im Bekenntnis zu den Beschlüssen des X. Parteitages der SED, die auch das Wahlprogramm der Nationalen Front sind, bekennen wir uns zu den Aufgaben für den nächsten Abschnitt im Leben unserer Republik, bekennen wir uns gemeinsam voll zu unseren Pflichten.

Prof. Dr. Harry Trumpold

Aktivitäten des Abgeordneten Prof. Dr. Kurt Leitert, Legislaturperiode 1976 bis 1980

Bezirksstabsabgeordneter Ständige Kommission Bildungswesen

Stellv. Parteiorganisator Bezirksstabs

Leiter der Abgeordnetengruppe TH Karl-Marx-Stadt Mitglied Bezirksleitung Kulturbund der DDR

- Bezirksstabs
- 4 Diskussionsbeiträge (Vorbereitung)
- 22 Bezirksstabsitzungen
- 33 Sitzungen – Ständige Kommission, operative Einsätze
- 7 Schulungen

● Wahlkreis

- 8 Massenkontrollen, operative Einsätze
- 3 Objektbegehungen
- 10 Wahlkreisberatungen, Kreis- und Ausschusssitzungen Nationale Front
- 6 Kreisstabsitzungen
- 7 Vorträge, Parteikollegium, Kulturbund, Betriebe, Rat des Kreises
- 11 Aussprachen mit Kollektiven, Hausgemeinschaften

● Wohngebiet

- 4 Rechenschaftslegungen
- 3 Vorträge
- Aufgaben WFO – Nationale Front

● Arbeitskollektiv

- 3 Rechenschaftslegungen
- Vermittlung von Beschlüssen, Bezirksstabs

● Mandatsträger (Kulturbund)

- 18 Leitungsberatungen
- 6 Aussprachen
- 9 Vorträge
- 2 Konferenzen

● Anfragen – Eingaben – Wahlkreis

- 5 Straßenbau, -beleuchtung
- 12 Werterhaltung
- 4 Verwertung, Gastronomie
- 3 Kinderkrippe, -garten, Schule
- 2 Gesundheitswesen – Wohngebiet
- 29 Wohnungsfragen
- 4 Kinderkrippe, -garten
- 30 Versorgung
- 3 Ruhestörung
- 2 Diebstähle
- Arbeitskollektiv
- 3 Wohnungsfragen
- 3 Kinderkrippe, -garten
- 6 Versorgung

Ich lege Rechenschaft über mein Wirken als Abgeordneter

Mit der Vorbereitung der Wahlen zur Volkskammer und zu den Bezirkstagen am 14. Juni 1981 sind wiederum vielfältige gesellschaftliche Aktivitäten verbunden. Wahlen sind Höhepunkte im gesellschaftlichen Leben unserer Republik. Die diesjährigen Wahlen erhalten ihr besonderes Gepräge dadurch, daß sie ganz im Zeichen der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED stehen. Für die Abgeordneten und vorgeschlagenen Kandidaten ist die Zeit der Wahlvorbereitung eine Phase besonders aktiven Einsatzes, in der sie Rechenschaft ablegen über ihre Arbeit in der zurückliegenden Zeit, sich an der demokratischen Volkswirtschaftspraxis beteiligen und sich dabei den Wählern erneut oder erstmalig vorstellen.

Ich bin seit dem 14. 11. 1971 als Abgeordneter des Bezirksstages tätig. Nominiert von dem Kulturbund der DDR, wurde mir von den Wählern des Wahlkreises XIV/6 Karl-Marx-Stadt-Land mit der Wahl für zwei Legislaturperioden das Vertrauen ausgesprochen und werde ich erneut als Kandidat vorgeschlagen. Wahlen heißt prüfen. Geprüft werden die Abgeordneten daraufhin, wie sie ihre Pflichten erfüllen, ihre Rechte wahrgenommen und wie sie damit das Vertrauen der Wähler verdienen. Ich möchte deshalb Rechenschaft ablegen, wie ich als Abgeordneter an meiner Arbeitsstelle im Wahlkreis, in der Ständigen Kommission Bildungswesen, zu den Bezirkstagen und deren Vorbereitung und im Wohngebiet gewirkt habe.

Als staatlicher Leiter – Direktor des Institutes für Sozialistische Wirtschaftsführung der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt – habe ich alle Möglichkeiten genutzt, die Politik der Partei der Arbeiterklasse offensiv zu vertreten und verständlich zu erläutern sowie das von mir geleitete Kollektiv in Kampfpозиtion zur Durchsetzung der Parteibeschlüsse in unserem Wirkungsbereich zu führen. In der Weiterbildung leitender Kader wurden die Beschlüsse und Dokumente der Partei zur bestimmenden Arbeitsgrundlage genommen und Wege, wie sie die Erfüllung dieser Aufgaben zu deren Erfüllung gegeben. Dabei war das Bemühen auch darauf gerichtet, durch Erläuterung der Beschlüsse des Bezirksstages die



Genosse Prof. Dr. Kurt Leitert – auf unserem Bild im Gespräch mit Dr. Jindřich Straka und Prof. Vladimír Cech von der Technischen Hochschule Písen – kandidiert erneut als Abgeordneter des Bezirksstages Karl-Marx-Stadt.

Verbindung von zweigleichen und territorialen Aufgaben zur Sicherung volkswirtschaftlicher Ziele deutlich zu machen. Als Leiter der seit Dezember 1971 bestehenden Abgeordnetengruppe unserer Hochschule war ich bestrebt, die Abgeordneten über Schwerpunktaufgaben und Probleme der Arbeit an der Hochschule ausreichend und rechtzeitig zu informieren, um sie in den Stand zu versetzen, in ihren Arbeitsbereichen sachkundig zu argumentieren und die Lösung der Aufgaben unterstützen zu können. Die regelmäßig stattfindenden Informationen und Aussprachen über Fragen und Probleme der Abgeordnetentätigkeit werden von den Abgeordneten als für ihre Tätigkeit nützlich gewertet. Wir werden diese Arbeit auf der Grundlage des Beschlusses des Zentralkomitees der SED vom 5. Juli 1976, „Für eine höhere Wirksamkeit der Volksvertretungen“ weiterführen.

Im Wahlkreis XIV/6 bin ich meinen Pflichten nachgekommen. Neben Sitzungen an Kreisstagen, Aussprachen im Rahmen der Nationalen Front der DDR habe ich Vorträge vor unterschiedlichen Personalkreisen, in Aussprachen mit Schüler- und Betriebskollektiven, Ärzten und medizinischem Personal, Hausgemeinschaften u. a. meine Verpflichtungen eingelöst. Darüber hinaus war ich als Leiter von Arbeitsgruppen bei operativen Einsätzen und Massenkontrollen und in der Gemeinde Einsiedel tätig.

In der Ständigen Kommission Bildungswesen habe ich regelmäßig aktiv und konstruktiv mitgearbeitet. Auch hier war ich zumeist als Arbeitsgruppenleiter bei operativen Einsätzen in Kindergärten, Schulen, Lehrwerkstätten und anderen Einrichtungen eingesetzt und immer bemüht, die Beschlüsse des Bezirksstages realisieren zu helfen. Durch Vorschläge und Hinweise bin ich an Ort und Stelle wirksam geworden, habe Beschwerden entgegengenommen, weitergeleitet, ihre Bearbeitung kontrolliert und die Beschwerdeführer informiert. An der Vorbereitung der Bezirksstages habe ich konstruktiv mitgewirkt und regelmäßig über meine Tätigkeit Rechenschaft abgelegt.

Im Wohngebiet und im Haus bin ich als Abgeordneter bekannt. Die Bürger wenden sich mit Sorgen und Nöten an mich, und ich habe immer versucht, nach besten Kräften zu helfen oder wenn Wünsche und Forderungen mit unseren realen Möglichkeiten nicht im Einklang standen, das geduldig zu erklären. Das Vertrauen meines Mandatsträgers habe ich zu rechtfertigen gesucht, indem ich die Anliegen des Kulturbundes jederzeit vertreten habe.

Wenn mir zur Wahl am 14. Juni 1981 erneut das Vertrauen der Wähler geschenkt wird, werde ich weiterhin bestrebt sein, meine Pflichten als Abgeordneter in bestmöglicher Weise zu erfüllen.

Prof. Dr. Kurt Leitert

Abgeordnetentätigkeit – Verwirklichung sozialistischer Demokratie

Wahlen zu unseren sozialistischen Volksvertretungen sind mit Rechenschaftslegungen für uns Abgeordnete verbunden. Wir ziehen Bilanz über das seit der letzten Wahl im Oktober 1976 Geschaffene sowie Schlussfolgerungen für weitere Aufgaben und Aktivitäten.

Als Abgeordnete verwirklichen wir die sozialistische Demokratie in den verschiedensten Tätigkeitsformen, wie zum Beispiel im Plenum, in der ständigen Kommission, im Wahlkreis.

Als Mitglied der Ständigen Kommission Komplexer Wohnungsbau und Bauwirtschaft des Bezirksstages Karl-Marx-Stadt möchte ich auf einige Ergebnisse im Rahmen der Realisierung des Wohnungsbauprogramms verweisen. Konzeptionelle Leitungsdokumente, die der Bezirksstabs für seine Arbeit beschloß, haben wir als Abgeordnete unter breiter Einbeziehung der Bürger sowie nachgeordneter örtlicher Staatsorgane und gesellschaftlicher Kräfte mit vorbereitet. Dazu gehören unter anderem „Die Grundlinie der städtebaulichen und architektonischen Entwicklung des Bezirkes Karl-Marx-Stadt“ und „Die Aufgaben der örtlichen Volksvertretungen und ihrer Organe zur weiteren Verwirklichung der staatlichen Wohnungspolitik und zur Erhaltung der Wohnungen, Wohngebäude und Gemeinschaftseinrichtungen“. Im Ergebnis der Tätigkeit der Bauschaffenden unseres Bezirkes können wir auf 85 381 Wohnungen verweisen, die im Zeitraum 1976 bis 1980 neu gebaut bzw. modernisiert und der Bevölkerung übergeben wurden.

Durch entsprechende wohnungspolitische Maßnahmen konnten im Berichtszeitraum für etwa 550 000 Bürger die Wohnverhältnisse verbessert werden.

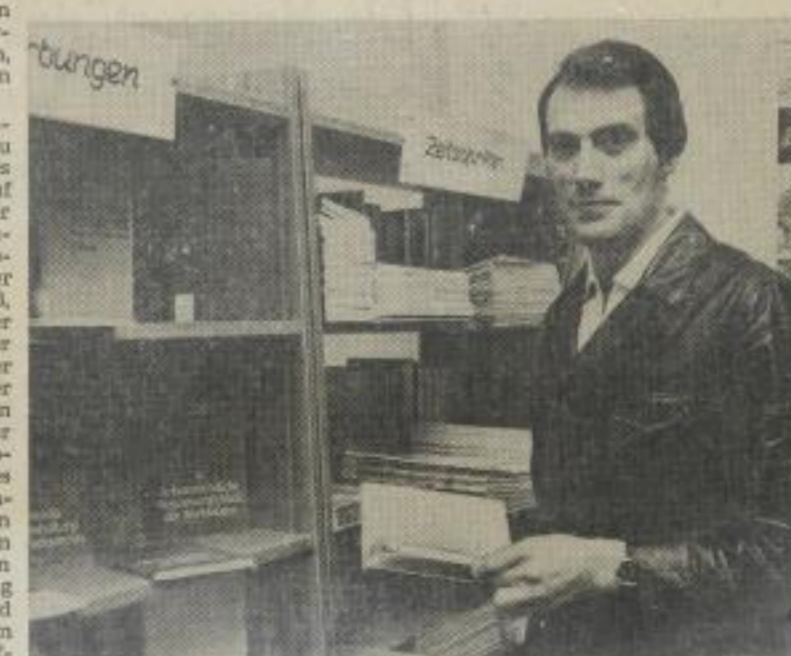
Enger Kontakt mit den Bürgern ergibt sich unter anderem durch die Sprechstunden im Wahlkreis. Im

Berichtszeitraum besuchten etwa 120 Bürger meine Sprechstunde, um Anliegen bzw. Eingaben vorzutragen. Die vielfältigen Begegnungen mit den Wählern in der Wahlvorbereitung werde ich nutzen, um mit allen Schichten der Bevölkerung vertrauensvoll das politische Gespräch zu führen. Die inhaltliche und massenpolitische Arbeit und mein Auftreten werden dabei bestimmt sein von der Auswertung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED und der Mobilisierung aller Bürger für ihre schöpferische Verwirklichung.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um mich bei meinem Arbeitskollektiv für das Verständnis und



Für die Abgeordneten – auf unserem Bild die Abgeordnetengruppe der Technischen Hochschule in einer ihrer Beratungen – und Kandidaten ist die Zeit der Wahlvorbereitung eine Phase besonders aktiven Einsatzes, in der sie sich den Wählern erneut oder erstmalig vorstellen.



Dr. Bernd Klaußner, Mitglied der CDU, wurde erneut als Kandidat für den Bezirksstabs Karl-Marx-Stadt vorgeschlagen. Er betrachtet das Mandat als Verpflichtung, alle Kräfte für die Verwirklichung der anstehenden Aufgaben zu mobilisieren.



Im Ergebnis der anspruchsvollen Arbeit der Bauschaffenden konnten von 1976 bis 1980 etwa 85 000 Wohnungen neu gebaut bzw. modernisiert und der Bevölkerung übergeben werden.

die Unterstützung bei der Lösung meiner Aufgaben als Abgeordneter zu bedanken.

Das in mich gesetzte Vertrauen für die folgende Legislaturperiode ist für mich Verpflichtung, all meine Kräfte für die Verwirklichung der anstehenden Aufgaben einzusetzen.

Dr. Bernd Klaußner, Sektion WiWi